

THEMA **Migration**

AUSGANGSPUNKT **Die Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten**

Migration hat es in der Menschheitsgeschichte immer gegeben. Konflikte, Naturkatastrophen und Ausweglosigkeit sind oft die Treiber von Flucht und irregulärer Migration.

Als immanenter Faktor der Menschheitsgeschichte ist **Migration** seit Jahrhunderten ein **Thema in der Literatur**. Andererseits spielt Migration auch im Bereich der **Agenda 2030** eine wesentliche Rolle.

Texte-Materialien

- *Ein stolzes Schiff* (→ )
- Bertolt Brecht, *Über die Bezeichnung Emigranten*
- Film *Almanya* (→ S. 482)
- Die Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten (→ S. 402)

- Feridun Zaimoglu, *Leyla* (→ S. 524)
- Wladimir Kaminer, *Schönhauser Allee im Regen* (→ S. 518)
- Jenny Erpenbeck, *Gehen ging gegangen* (→ S. 526)
- Wladimir Kaminer, *Ukrainische Flüchtlinge*

Doppelte Aufgabe

Ein erster Teil der Klasse befasst sich mit der Literatur und ein zweiter mit der Agenda 2030 in den weiteren Seiten. Anschließend werden die beiden Teile in drei oder vier Untergruppen unterteilt.

Literatur:

Aufgabe für die mündliche Abiturprüfung

- 1 Von folgenden Texten (dazu auch ein Volkslied und ein

Trailer) soll die jeweilige Untergruppe den historischen Zeitraum, die Absicht des Autors und seine Art, mit dem Thema umzugehen, hervorheben. Jede Untergruppe erstellt dazu einen mündlichen Bericht und präsentiert ihn dann vor der Klasse.

Aufgabe für die schriftliche Abiturprüfung

- 2 Die Schüler*innen schreiben einen Aufsatz: Das Thema Migration in der deutschen Literatur.



▲ Deutsche Auswanderer nach New York. Einschiffen auf einem Dampfschiff in Hamburg, 1874.

Bertolt Brecht
Über die
Bezeichnung
Emigranten
(2009)

- Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten.
Das heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß
Wählend ein anderes Land. Wanderten wir doch auch nicht
- 5 Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer.
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm.
Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen
Wartend des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung
- 10 Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts aufgebend.
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.
Ach, die Stille der Stunde täuscht uns nicht! Wir hören die Schreie
Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber
- 15 Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen
Über die Grenzen. Jeder von uns
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.
Aber keiner von uns
- 20 Wird hier bleiben. Das letzte Wort
Ist noch nicht gesprochen.

Wladimir
Kaminer
Aus dem Blog
(2022)

- Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg entstehen innerhalb Europas Flüchtlingsströme solchen Ausmaßes, Millionen Menschen sind auf der Flucht vor russischen Bomben. Die Bilder dieser Flucht wecken das Gedächtnis des Kontinents und sorgen für beispiellose Solidarität der Europäer. Der Verlust des
- 5 Friedens ist nicht mehr nur die Angst der Alten, die als Kinder den Krieg gesehen, erlebt haben. Der Wert des Friedens wird von den jüngeren Generationen erkannt. Der Krieg, das absolute Böse, das mit keinen Argumenten zu verteidigen, mit keinen „politischen Absichten“ zu erklären ist, kommt dieses Mal aus Russland, einem Land, das einmal meine Heimat war.



▲ Flüchtlinge aus der Ukraine, 2022.

Weniger Ungleichheiten



Migration

Physische, wirtschaftliche, soziale und politische Sicherheit sind Grundvoraussetzungen dafür, dass Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive für sich und ihre Familien sehen. Die Zahl der Menschen, die vor Verfolgung, Krieg, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen fliehen, steigt immer mehr. In der Welt sind zurzeit 100 Millionen Menschen auf der Flucht, das Doppelte als vor zehn Jahren. Durch den russischen Angriff auf die Ukraine ist die Zahl der Menschen auf der Flucht im ersten Halbjahr 2022 sehr stark gewachsen.

In Deutschland lebten 2021 mindestens 3,3 Millionen Menschen mit Fluchterfahrung. Darunter sind 2,3 Millionen Menschen, die seit 1950 nach Deutschland geflohen sind, und ca. 962.000 Vertriebene des Zweiten Weltkrieges.

Die Bundesregierung will gut integrierten Geduldeten ein Aufenthaltsrecht gewähren. Die EU-Innenminister haben sich auf die Verteilung bestimmter Geflüchteter geeinigt. Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine müssen in Deutschland keinen Asylantrag stellen. Sie dürfen aufgrund der aktivierten EU-Richtlinie zum vorübergehenden Schutz zunächst für ein Jahr in Deutschland bleiben, hier arbeiten oder zur Schule gehen.

(Quelle: bpb)



▲ Flüchtlinge aus der Ukraine in Polen, 2022.



▲ Ein Zyklon und eine Sturmflut haben Dörfer im Southkhali, Bangladesh, zerstört.

Gruppenarbeit

1 Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen auf. Die beiden Gruppen besuchen die folgenden Webseiten:

1. https://www.fachkommission-fluchtursachen.de/fileadmin/user_upload/pdfs/FK-Fluchtursachen-Bericht-2021.pdf
2. <https://www.welthungerhilfe.de/informieren/themen/flucht-und-migration/>

Von den beiden oben angegebenen Links ausgehend (1. Bericht der Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung und 2. Welthungerhilfe) befassen sich die beiden Untergruppen der Agenda 2030 mit folgenden Hauptfragen:

1 Was treibt Menschen in Flucht und irreguläre Migration?

a *Bewaffnete Kontakte und Verfolgungen.*

- b _____
- c _____
- d _____
- e _____
- f _____
- g _____
- h _____

2 Was kann man dagegen tun?

a *Krisen vorbeugen und Konflikte bewältigen.*

- b _____
- c _____
- d _____